

3. Heft. — Vom Hrn. Prof. V. v. Z e p h a r o v i c h: a) Die Silurformation in der Gegend von Klattau, Přestice und Rožmítal in Böhmen (Sep.). b) die Halbinsel Tihany im Plattensee und die nächste Umgebung von Fűred. — c) Aus dem Berichte der geolog. Reichsanstalt vom 27. Nov. 1855.

IV. Vortrag des Hrn. Prof. R e u s s über einige neue Mineralvorkommnisse in Böhmen.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beschreibungen einiger neuer Pilze.

Von *Joseph Peyl* in Káëin nächst Neuhoř.

(Mit einer Tafel Abbildungen).

A. Mucedinei gemini, Polyactidei Corda.

(Neue Gattung) *Peylia Opiz!* Liegende Flocken kaum angedeutet oder fehlend; fruchtbare Flocken mit Querwänden, aufrecht, dichotom; Sporen oval, auf kurzen, durch die ganze Länge der Aeste vertheilten Stielen kopfförmig gehäuft.

1. *P. racemosa Opiz!* Fruchtbare Flocken entspringen aus einem von der Oberhaut gebildeten Höcker theils einzeln oder in Gruppen von 3—6 Individuen, sind weiss, wasserhell, innen hohl, 2—3mal dichotom getheilt, und entwickeln eine schön dendritische Form. Sporen oval, weiss, wasserhell, auf kurzen obkonischen Stielen. Die Sporen zerstäuben bei der geringsten Erschütterung und hängen dann erst den Stielen und den Flocken an, was leicht zu Täuschungen Anlass gibt.

Bemerkung. Dieser ausgezeichnet schön gebaute Pilz entwickelte sich im hiesigen kalten Gewächshause an faulenden Georginenstengeln zur Winterszeit. Nachdem ich in allen mir zu Gebote stehenden literarischen Behelfen weder Gattung noch Ort gefunden habe, um ihn dem System gemäss einzureihen, übergab ich ihn dem Herrn P. M. Opiz in Prag zur gefälligen Bestimmung, der den Pilz als eine neue eigene Gattung aufstellen zu müssen glaubte.

Abbildung (Fig. 1.) a. Der Pilz in natürlicher Grösse.

b. Zwei Individuen vergrössert.

c. Ein Aststück stark vergrössert.

d. Sporen, ebenso.

2. *Verticillium minutulum* Peyl. Sterile Flocken sehr spärlich kaum sichtbar, glashell, mit Querwänden; fruchtbare aufrecht, sehr zart, mit Querwänden, theils unvollkommen ausgebildet, theils zwei bis drei, 3 bis 5ästige Wirbel tragend, weiss, glashell. Sporen kugelförmig, ziemlich gross, einzeln an den Spitzen der Aeste, weiss, glashell.

Bemerkung. Ich beobachtete diesen Pilz an nassfaulenden Stengeln von *Petunia hybrida*, in feuchter Atmosphäre bei einer Temperatur von $+18^{\circ}$ R. im Winter.

Abbildung (Fig. 2.) a. Ein mit dem Parasitpilz behafteter Stengel in natürlicher Grösse.

b. Einige Individuen vergrössert.

c. Sporen ebenso.

B. *Tubercularii*, *Stilbospori* Fries.

3. *Myxosporium Camelliae* Peyl. Schleimmasse blass-fleischfarbig, bandartig, rippig durch die zersprengte Oberhaut hervorgepresst, verbogen oder gewunden, in feuchter Atmosphäre tropfenförmig oder ganz zerfliessend, in welchem letzteren Zustande der aufgelöste Schleim fortgeführt wird und die Sporen in den Ritzen der Oberhaut zurückbleiben. Sporen durchsichtig, walzig-stabförmig an den Enden abgerundet, dicht im Schleime, immer mehrere parallel zusammengedrängt.

Bemerkung. Dieser Pilz bricht aus der Rinde im Saft erstickter Zweige von *Camellia japonica* Linné, bei feuchter Atmosphäre in einer Temperatur von $+18^{\circ}$ R. hervor.

Abbildung (Fig. 3.) a. Der Pilz in natürlicher Grösse.

b. Zwei Individuen vergrössert.

c. Eine Spitze der Schleimmasse stark vergrössert.

d. Sporen vergrössert.

4. *Sporocadus Opizii* Peyl. Peritheccien in der Rinde eingesenkt, sehr klein kaum bemerkbar, schwarz, halbrund flach gewölbt oder flachkonisch, mit gerader Grundfläche, mit einem Loche am Scheitel geöffnet. Sporen länglich-elliptisch, mit 2—3 Querwänden, schwarz, mittelst eines dunklen Farbstoffes unter einander verbunden, welcher auflösbar ist, wo die Sporen dann durchsichtig werden. Die schwarze Sporenmasse tritt zusammengeballt hervor und bildet eine oft $\frac{1}{2}$ Linie lange, gerade oder gekrümmte Ranke, welche erhärtet und spröde wird, in feuchter Luft aber zerfliesst und die Umgebung melanconienartig überdeckt.

Bemerkung. Diesen Pilz beobachtete ich ebenfalls in der Rinde abgestorbener Camilien-Zweige bei $+ 18^{\circ}$ R. zur Winterszeit.

Abbildung (Fig. 4.) a. Ein Zweig mit dem Pilze in natürlicher Grösse.
 b. Durchschnitt eines mit zerfliessender Sporenmasse, und
 c. dto. „ mit rankenförmig erhärteter Sporenmasse entwickelten Pilzes vergrössert.
 d. Sporen vergrössert.

5. *Sporocadus Sophorae* Peyl. Peritheciën fast kugelförmig mit eingedrücktem Boden, lederartig, weisslich, am Scheitel sich öffnend und die Oberhaut sternförmig zerreissend. Sporenmasse schwarz, tropfenförmig hervortretend, zerfliessend, jedoch die Oberhaut nur wenig beschmutzend. Sporen bauchig-elliptisch mit 3 bis 4 Querwänden, im Wasser ablassend und durchsichtig.

Bemerkung. An trockenen durch Frost getödteten Zweigen von *Sophora japonica* L. im Frühlinge. Das Eigenthümliche dieses Pilzes ist, dass er stets nur um die Augen des Zweiges concentrisch, auf einem früher sich bildenden gelblichen Fleck hervorbricht.

Abbildung (Fig. 5.) a. natürliche Grösse des Pilzes.

- b. Durchschnitt einiger Pilze vergrössert,
 c. Ein die Oberhaut durchbrechendes Individuum vergrössert.
 d. Ein Pilz im Durchschnitte, stark vergrössert.
 e. Sporen vergrössert.

C. *Sphaeriacei*, *Sphaeronemeae*, *Cytisporae* Fries.

6. *Cytispora Peylii* Rabenhorst. Peritheciën fleischig, schwärzlich, theils einzeln theils so dicht bis zum Zusammenfliessen und deshalb von unbeständiger Gestalt, flach, mit gerader Grundfläche ein- bis mehrzellig, Zellen ungleich, undeutlich, etwas blässer, trocken, öfter hohl. Mündung unter der Oberhaut nicht hervorbrechend. Ranken gelblich, mehr oder weniger verlängert, bei feuchter Atmosphäre bald zerfliessend, bei trockner spiralförmig gewunden oder verschieden eingerollt und verbogen, durchsichtig, durch die blasenförmig aufgetriebene Oberhaut hervorbrechend. Sporen spindelförmig, mehr oder weniger gekrümmt.

Bemerkung. Dieser Pilz entwickelte sich auf der Oberfläche einer reifen Frucht der *Lagenaria vulgaris clavata*, in meinem Wohnzimmer bei einer Temperatur von $+ 12$ bis 14° R. Die Oberhaut hatte stellenweise eine dunklere Färbung angenommen, welche allmählich schwärzlich wurde, während sich vom Entstehungspuncte

aus griesartige feine Pusteln bildeten, welche sich concentrisch immer mehr verbreiteten. Endlich brachen die Schleimranken hervor und wurden glasig hart; in feuchte Luft gebracht zerflossen sie und blieben bloss tropfenförmig, oder zerflossen gänzlich.— Die atmosphärischen Einflüsse geben überhaupt bei weniger genauer Beobachtung zu bedeutenden Täuschungen Anlass. Es gleichen lebhaft gefärbte Schleimranken-besitzende Citisporen oft Myxosporium und Dacryomyces, weissrankige oft Sphaeronema, schwarzrankige oft Melonconeen und Sporocadus, letztere hingegen oft schwarzrankigen Cytisporen, und Melanconium hat oft linienlange Sporenmassen erhärtet. Bei diesem Pilze scheint ebenfalls die Farbe der Perithechien, so wie die der sie umgebenden krümmeligen Masse von äusseren Einflüssen abzuhängen, da sie bald blass, bald dunkel, bald bis schwarz erscheinen.

Abbildung (Fig. 6.) a. Der Pilz in natürlicher Grösse.

b. Zwei Pilze im Durchschnitte, vergrössert.

c. Durchschnitt eines etwas vollkommener ausgebildeten Individuums, vergrössert.

d. Horizontal- Durchschnitt einer mit dem Pilze dicht besetzten Stelle, vergrössert.

e. Sporen vergrössert.

D) *Lycoperdacei, Sclerotiacei*. Rabenh.

7. *Sclerotium Erythrinae* Peyl. Aufgewachsen, verschieden gestaltet, klein und punctförmig, elliptisch, niereenförmig und auch bis Zolllang ausgedehnt, doch nie über 3 Linien breit; sehr flach, anfangs weisslich, talgartig nach und nach erhärtend, und an der Oberfläche so wie unterhalb schwarz werdend, im Innern weiss, hart. Oberfläche der Länge nach gefurcht, oft in der Mitte hystieriumartig aufspringend.

Bemerkung. Dieser Pilz entwickelte sich an trockenen Trieben von *Erythrina laurifolia* Jacq. in der feuchten Atmosphäre eines Warmhauses bei + 18° R. im Winter.

Abbildung (Fig. 7.) a. Ein Stück mit Pilzen in natürlicher Grösse.

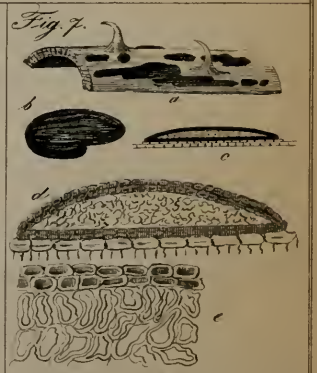
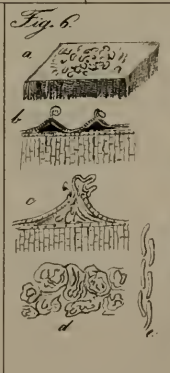
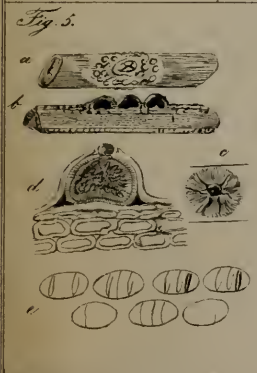
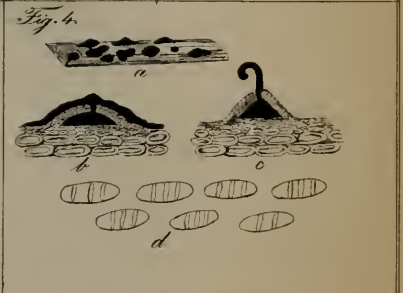
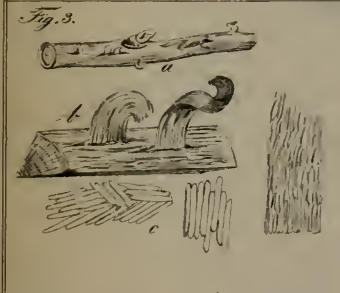
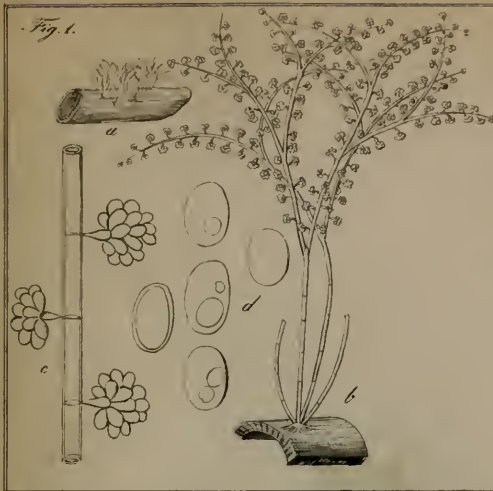
b. Ein Pilz vergrössert.

c. Ein Pilz im Durchschnitte.

d. Ein „ „ „ stark vergrössert.

e. Ein Theil im Durchschnitt, sehr stark vergrössert.

(Fortsetzung folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Peyl Joseph

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen - Beschreibung einiger neuer Pilze 26-29](#)